

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge

Strackerjan, Ludwig

Oldenburg, 1900

Karte

urn:nbn:de:gbv:45:1-18525



a. Wolfschlucht, b. Waldschenke, c. Möhmking, Urwald.

*n. Bergstede
n. Nord
n. Mühlenreich.*



eine
fin
ist
Bes

bur
Frie
um
und
jezt
legte
mit
und
von
hörte
Schl
Lan
das
bezo
hier
Die
wird
deru
dem
gepf
verle
falls

in d
geht
hint
führ
Bau
führ
in 5
Wal
von
Süd
weg

wed
Wir



einen längeren Aufenthalt nehmen will, lasse sich in Mähmings Wirtshause nieder. Der Zutritt zum Schloßgarten ist nach der Tafel am Eingange verboten, doch soll der Besuch nicht grade verwehrt werden.

Die **Neuenburg** wurde 1462 vom Grafen Gerhard von Oldenburg zum Schutze des vielbestrittenen Gebietes der Wede gegen die Friesen errichtet. Graf Johann XVI. wohnte vielfach auf derselben, um von dort aus die Bedeichungsarbeiten an der Jade zu leiten, und baute im Erdgeschoße des Turmes die Schloßkapelle, die noch jetzt zum Gebrauche der Gemeinde dient. Graf Anton Günther legte bei dem Hause einen großen Park, einen „künstlichen Garten“ mit allerlei Zierrat an. Hier wohnte Elisabeth von Ungnad und später die den Grafen überlebende Gemahlin Sophie Catharine von Holstein-Sonderburg. Gegen Schluß des Jahrhunderts hörte die gräfliche Hofhaltung auf und 1700 wurden die Räume des Schlosses für das neu dorthin verlegte Landgericht bestimmt. Als Landvogt desselben hat 1785 Graf Friedrich Leopold v. Stolberg das alte Haus mit seiner jungen Gemahlin Agnes v. Wibleben bezogen, welche am 15. November 1788 nach längerem Kränkeln hier starb, worauf auch dem Dichter der Aufenthalt verleidet wurde. Die Linde auf einem kleinen Hügel im Nordwesten des Gartens wird die „Stolbergslinde“ genannt, nach einer hübschen Schilderung, welche Agnes in einem Schreiben an ihren Schwager von dem damaligen Garten macht. Sie ist indessen einmal wieder neu-gepflanzt. 1858 wurde das Landgericht als Obergericht nach Barel verlegt, 1862 hier eine Ackerbauschule gegründet, die indessen ebenfalls 1879 mit der Realschule in Barel vereinigt wurde.

Über die Chaussee nach Bockhorn und die Wege von derselben in den Urwald s. unter Bockhorn.

Bei dem Wege durch den Forstort Haberland in den Urwald geht man nördlich vom Dorfe die Zeteler Chaussee herunter, sodann hinter dem Kirchhofe den ersten Fußweg r. in den Wald. Der Weg führt geradeaus zur Bockhorner Chaussee. Man geht aber bei der Baumschule den Fußweg l., der immer geradeaus an einen Fahrweg führt, den man überschreitet und durch die davor liegende Schneise in 5 an den Fußweg gelangt, der von der Bockhorner Chaussee zur Waldschenke führt. Also l. und nach 5 r. Nach Bockhorn geht man von der Waldschenke zu dem Eichendome bei der Hütte, die nach Süden blickt, und findet an der südöstlichen Ecke desselben den Fußweg zur Zeteler Chaussee und auf derselben r. nach Bockhorn.

Auch ein Umweg zu Fuß oder Eisenbahn über Zetel ist abwechselungshalber zu empfehlen. Von Bockhorn nach Zetel (Hemkens Wirtshaus) sind 5 km.

Oldenburger Spaziergänge und Ausflüge.

8

